

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 30 (1973)

Heft: 3

Artikel: Beitrag zur Sanierung des Bodensees

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-782035>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mustermesse und Züspa arbeiten zusammen

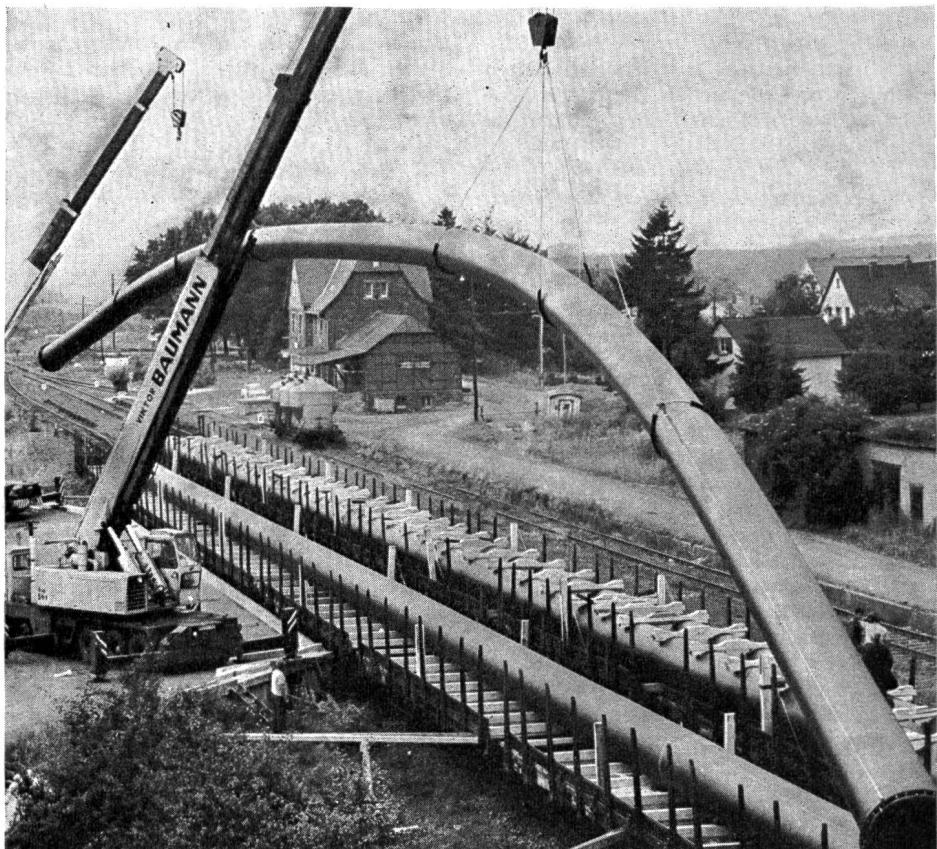
meb. Fernziel sei es, dass dereinst nicht mehr von den Messeplätzen Basel, Zürich, St. Gallen oder Lausanne die Rede sei, sondern vom Messeplatz Schweiz — das sagten Mustermesse-Direktor Dr. Frédéric P. Walthard und Züspa-Direktor Max Kunz an einer Pressekonferenz in Basel, als sie bekanntgaben, dass von 1974 an die Hilsa der Züspa und die Baumesse der Mustermesse zusammenspannen werden. Einen Messekrieg jedenfalls, betonten beide Messedirektoren, wie er sich in Deutschland abspiele, könnte sich die Schweiz nicht leisten. Züspa-Direktor Kunz machte darauf aufmerksam, dass seine Messeorganisation eine international anerkannte Veranstaltung in den Pool einbringe; zudem könnte Zürich durch sein neues Hotelangebot gute Dienstleistungen anbieten. Die kombinierte Messe, deren Name noch soweit feststeht wie die Form der Zusammenarbeit, wird von Fachtagungen begleitet sein. Als Besucher werden namentlich Architekten, Ingenieure, Unternehmer des engeren und weiteren Baugewerbes, aber auch Bauinteressenten für private, genossenschaftliche, kommunale und staatliche Bauvorhaben erwartet.

Im offiziellen Communiqué wird festgehalten, dass als Weiterentwicklung der bisher in die Schweizer Mustermesse integrierten Baumesse erstmals im Januar/Februar 1974 in Basel eine Schweizer Baufachmesse mit internationaler Beteiligung durchgeführt wird: «Die neue Fachmesse soll den Interessenten aus der Schweiz und den angrenzenden Gebieten der Nachbarländer einen umfassenden Ueberblick des Branchenangebots vermitteln. Im Bestreben, eine für alle beteiligten Kreise vorteilhafte Konzentration und Rationalisierung des Messewesens für alle Gebiete des Baufachs herbeizuführen, sind die Züspa, Zürich, als Veranstalterin der Hilsa (Internationale Fachmesse der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik) und die Schweizer Mustermesse, Basel, als Veranstalterin der neuen Schweizer Baufachmesse, übereingekommen, die beiden Veranstaltungen zeitlich und zum Teil auch räumlich so miteinander zu verbinden, dass sich für den Besucher eine optimale Gesamtübersicht ergibt. Diese in der schweizerischen Messegeschichte erstmalige so enge Zusammenarbeit zweier Messegesellschaften soll im Sinne einer verbesserten Dienstleistung im Interesse der Aussteller und der Besucher beider Veranstaltungen verstanden werden.»

Beitrag zur Sanierung des Bodensees

Der alarmierende Zustand des Bodensees ist bekannt: Wenn der explosionsartigen Ausbreitung der Algen und der weiteren Verschmutzung durch die Abwässer der Anliegergemeinden nicht energisch entgegengetreten wird, entwickelt sich der See innert weniger Jahre zu einer stinkenden, toten Kloake. Bei den beiden im Bau be-

findlichen Grosskläranlagen der Abwasserverbände Arbon-Morgental und Region Romanshorn musste aber auch dem Punkt Beachtung geschenkt werden, dass die Abwasserleitungen, die das gereinigte Wasser dem See zuführen, so verlegt werden, dass die Restverschmutzung nicht zu neuerlicher Algenproduktion beiträgt. Für die Herstellung der 700 bis 800 m langen Abwasserleitungen, deren Austrittsmündungen 10 m unter dem Niederwasserspiegel liegen, wurde erstmals für die Schweiz Hostalen verwendet. Die Rohre für die Kläranlage Arbon-Morgental weisen einen Durchmesser von 120 cm, diejenigen für Romanshorn einen solchen von 100 cm auf. Die Rohre wurden per Eisenbahn nach Rorschach transportiert, wo sie auf dem Gelände der Importeurfirma Carl Stürm & Co. AG gewassert wurden. Mit Schleppschiffen transportierte man sie dann auf die Baustellen in Arbon und Romanshorn. Unser Bild zeigt den recht schwierigen Verlad der 100 m langen Rohrstücke.



Milieu '73 in Utrecht

pl. In der Bernhardhalle an der Croeselaan in Utrecht (Niederlande) findet vom 11. bis 17. April die zweite Fachmesse für Umweltschutz, die Milieu '73, statt. Das Ausstellungsprogramm umfasst alle Sektoren des Umweltschutzes, so unter anderem

Luftreinigung, Staubbekämpfung, Wasserreinigung, Beseitigung und Vernichtung von Abfallstoffen, Lärmbekämpfung, Abfallverwertung und Recycling.

Die Milieu '73 steht wiederum unter der Schirmherrschaft des Vereins Machevo, eines Vereins von Ausstellern auf dem Gebiet von Maschinen, Apparaten und Hilfsmitteln für die chemische und die Nahrungsmittelindustrie. Die Organisation liegt in den Händen der Königlich Niederländischen Messe. Die Bernhardhalle, die man im Blick auf ein grosses Interesse für diese Fachmesse reserviert hat, weist eine Nettostandfläche von 9000 m² auf.